



Producer's Comment zur Produktion audite 95587
Edition Ferenc Fricsay – Vol. XI
Ferenc Fricsay dirigiert Rossinis Stabat Mater
Stader / Radev / Haefliger / Borg / RIAS-Symphonie-Orchester

Aufnahme

- Aufnahme direkt, gute Balance, ausgewogenes Spektrum.
- Rauschen ist vorsichtig reduziert.
- Klicks sind manuell entfernt, ohne Nutzung einer automatischen Entfernung, die auch gewünschte Bestandteile der Musik mit entfernt hätte.
- Live, aber konzentriertes Publikum, nur selten Huster, diese wurden reduziert.
- Leichte Vorechos (zum Beispiel vor Nr. 8).

Interpretation

- Abweichungen von meiner Partitur (Carus 70.089 / 07): Besetzung der Soli SATB anstelle von SSTB, einige Beugungen des Notentextes, Nr. 9 + 10 Chor statt Soli und Chor.
- Solistenquartett optimal ausgewählt, S + T bilden Einheit (auch bezüglich des Klangcharakters) gegen A+B (zum Beispiel Nr. 6).
- Phrasierung, Artikulation und Tempi des Orchesters sind genauestens geplant und umgesetzt. So zum Beispiel die Dehnung in Nr. 2, Takt 16, die den Einsatz der Melodie Ernst Haefligers vorbereitet.
- Dynamik ebenfalls genauestens geplant, zum Beispiel in Nr. 2, Takt 69: Eigentlich ist pp notiert, dies wird aber aufgespart für Haefligers „a piaere“.
- Tenor-Kadenz in Nr. 2: ++
- Engste Abstimmung (Phrasierung, Rhythmik etc.) zwischen Stader und Radev im Duett von Nr. 3.
- Frisay ballt den Orchester-Apparat als wäre dieser ein einziger Organismus, der den Notwendigkeiten der Sänger folgt. Alles ordnet sich dem Gesang unter.
- Instrumental und klanglich ist das RIAS-Symphonie-Orchester in Höchstform!
- Hörner im geschlossenem Satz: ++

Anmerkungen entlang der Musik

- Kim Borg: +++
- In der Arie Nr. 4 sind die Streicher-Pizzicati leider etwas zu schwach.
- Nr. 4 : flexibles Tempo: +!
- Nr. 5: Zugunsten des Effektes werden die ganzen Noten fast verdoppelt. Gestaltung; Spannung: !!
- Nr. 6: Haefliger in der zweiten Phase mit leichten Intonationsproblemen, aber schnell wieder im Lot. Fricsays Kunst der kleinsten Rubati bis hin zum Tempowechsel!
- Solisten-Quartett ist einheitlich und geschlossen.
- Nr. 9: Hier singt der Chor anstelle des Quartetts; außerdem Kürzung des Notentextes, Soprane T. 9 im Einstieg: Intonationsschwäche.